



# Meinungen zur Börsenlage

19.02.2020 , Ausgabe Nr.: 14 , Seite: 19 , Rubrik: MÄRKTE

## AUF ASIEN ACHTEN

«Firmen mit hohem Umsatzanteil in Asien dürften aufgrund des Coronavirus deutliche Bremsspuren in der Erfolgsrechnung ausweisen. Zudem steigt die Wahrscheinlichkeit, dass in der zweiten Jahreshälfte eine Rezession beginnt. Es empfiehlt sich, auf Firmen mit tiefer Verschuldung und geringer Abhängigkeit von Asien zu achten. Ebenfalls bleibt eine adäquate Bewertung wichtig. Wir bevorzugen deshalb Bayer, Wacker Chemie, Fresenius sowie Cap Gemini. Risikofähigere Anleger können Securitas und Swedish Match in Betracht ziehen.»

## NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT

## GELDMARKT

«Noch immer ist die Volatilität auf dem Aktienmarkt niedrig. Der letzte grössere Ausschlag des Vix-Index geht auf Ende 2018 zurück. Die Aktienbewertungen sind entsprechend hoch, jedoch bei weitem tiefer als diejenigen von Anleihen. Aussichten auf attraktive Rendite sind im Geldmarkt zwar ebenfalls fehl am Platz, aber Bargeld bietet die Möglichkeit, aus der wieder zunehmenden Volatilität Kapital zu schlagen. Denn die nominalen Kapitalwerte sind nicht nur stabil, sondern auch geschützt vom Marktrisiko, das bei teuren Anleihen besteht.»

## ROTHSCHILD & CO BANK

## **DEFENSIVE TITEL**

«Das Coronavirus lässt die Anleger offenbar weiterhin kalt, befinden sich doch diverse Aktienindizes auf oder nahe von Allzeithöchst. Die Sorglosigkeit ist besonders erstaunlich, weil sich die Auswirkungen auf die globale Konjunktur bereits deutlich abzeichnen. Wir rechnen deshalb in den nächsten Wochen mit Gewinnwarnungen, wobei vor allem zyklische Unternehmen mit hohem China-Exposure betroffen sein werden. In diesem Umfeld bevorzugen wir defensive Aktien mit wenig Umsatzanteil im Ausland, wie etwa Orior, Sunrise oder Valora.»

**RAIFFEISEN SCHWEIZ**

## **MAKROUMFELD**

«Die wichtigsten Makrodaten kommen diese Woche von den Notenbanken. Am Mittwoch veröffentlicht die US-Notenbank Fed das Protokoll ihrer Januarsitzung, einen Tag später folgt die EZB. Aus den Mitschriften dürfte sich kaum eine Umstellung der geldpolitischen Richtung ableiten lassen. In den USA könnte aber die Sicht bestätigt werden, der zufolge das Fed auch bei anziehender Inflation die Zinsen nicht erhöhen wird. In Europa könnte das Protokoll Aufschluss darüber geben, wie die strategische Überprüfung der EZB-Geldpolitik gestartet ist.»

**BLACKROCK**